lung gelungen. Über vier Drucktasten, die sich an der Fronplatte der Kamera befinden, werden motivbezogen die Entfernungen eingestellt und die Kamera auch gleichzeitig ausgelöst. Den bis dahin üblichen und gebräuchlichen Einstellring am Objektiv für die Entfernungseinstellung sucht man bei dieser futuristischen Kamera vergebens! Die Kamera wurde 1960 von Dangelmeier, der bis zu diesem Zeitpunkt mit seinem Dacora Unternehmen schon beachtliche über 3 Millionen Kameras in 75 Länder verkauft hatte, vorgestellt. ***Dr. Georg Bach***[13] führt in seinem Beitrag zur Dacora-matic 4D Folgendes aus: *„Die leicht martialisch anmutende Kameragestaltung darf ruhig als eines der Designhöhepunkte deutscher Kameratechnik bezeichnet werden. Dieses Modell war statt einem gleich mit vier Auslöseknöpfen jeweils mit einer Zeitblendenkombination versehen. Somit war für den unbedarften Knipser das Einstellen von Zeitblendeentfernung überflüssig geworden".*

Abb. 14: Werbung mit verschiedenen Dacora-Kameras

Die technischen Daten

Bei der **Dacora-matic 4D** handelt es sich um folgende Kamera:
- Kleinbildsuchkamera im Format 24 x 36 mm
- Objektiv Dignar 2,8/45 mm, auch Steinheil Cassar 2,8/45
- Verschluss Prontor-Lux, -/200 Sek.
- Doppelbelichtungssperre

Baujahr ab 1960
Originalpreis zum Erscheinungsjahr: 165 DM *(Abb.14)*
4D bedeutet 4-Distanzen-Einstellung.

In der damaligen Fachpublikation ***Photo-Technik und -Wirtschaft***[14] wurde die Dakora-matic 4D im Erscheinungsjahr 1960 wie folgt vorgestellt:
„Bei der erst kürzlich auf dem Markt erschienenen Dacora-matic 4D sind die Techniker der Fa. Dangelmeier zumindest im Hinblick auf die Scharfstellung einen neuen Weg der Betätigungsvereinfachung gegangen: Die Einstellung der Entfernung wird über vier mit den Symbolen für Portrait-, Personen-, Gruppen- und Landschaftaufnahmen versehenen Drucktasten vorgenommen. Diese Tasten lösen darüber hinaus auch folgende Funktion aus: Freigabe der Belichtungsautomatik, Auslösen des Verschlusses, anschließende Sperrung des Auslösemechanismus (Verhinderung von Doppelbelichtung) und schließlich Aufhebung der Transportsperre. Die Drucktastenautomatik wird ergänzt durch die von einem Bertram-Belichtungsmesser gesteuerte Blendenregulierung des Prontor-Lux-Verschlusses, der das Objektiv 1: 2,8/ 45 mm umschließt. Zur Bedienung der Dacora-matic 4D sind demnach nur noch zwei Handgriffe erforderlich: einmal das Umlegen des Schnellschalthebels und zum anderen der Druck auf eine der vier Tasten".

Die Dakora-matic 4D ist also zu Recht ein absolutes Technik-Highlight und insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass lt. ***Photomemorabilia***[15] schon 1961 andere Anbieter, nämlich von **Ilford** mit der **Sportmaster** und auf dem australischen Markt lt. ***The blue book***[16] eine Kamera namens **Electra II** von **Hanimex** auf dem Markt erschienen, die Exportmodelle unserer Dacora-matic 4D sind.

Sammlerpreise

In ***Günter Kadlubeks***[17] Kamera-Katalog wird bezüglich der Dacora-matic 4D folgendes ausgesagt: Er listet in seinem Katalog verschiedene Varianten, alle aus 1960 plus eine Export-Variante auf. Die Sammlerpreise für die Dacora-matic 4D mit den vier Auslösetasten liegen im letzten Kadlubek Katalog um die 50 € und für die Exportvariante 60 €. ***McKeown's***[18] Camera-Katalog führt das gleiche Modell mit einer Preisangabe zwischen 20 und 30 US-Dollar auf.

Bei den angegebenen Preisen sowohl für die Purma Kameras als auch für die Dacora-matic 4D handelt es sich um Sammler- und Katalogpreise, die mit den tatsächlich zur Zeit am Markt zu erzielenden Preisen nur wenig in Einklang zu bringen sind. So

[13] *Dr. Georg Bach: "Dacora – eine schwäbischer Erfolgsgeschichte", Photo Deal, Heft Nr. 38, III/2002 S. 64 ff*
[14] *Photo-Technik und -Wirtschaft, Heft Nr. 10/1960, S. 450*
[15] *http//www.photomemorabilia.co.uk/Ilford/Sportmaster.html*
[16] *The blue Book, 14th Edition, West Sussex,UK, 2003, S. 285*
[17] *Kadlubek Günther, a.a.O. S. 203*
[18] *McKeown, a.a.O., zur Dacora-matic 4D, S. 131*

Abb. 15: Drei Versionen der Dacora-matic 4D

hat der Autor wiederum speziell für die Abfassung dieses Aufsatzes sich beim Internethaus Ebay umgeschaut und auch entsprechend mit Ware eindecken können und kann konstatieren, dass er für die im Artikel abgebildeten Kameras Purma Spezial, Purma Plus nebst Zubehör und für die Dacora-matic 4D jeweils Preise zwischen 10 € bis 20 € pro Artikel entrichten musste. Also alles echte Schnäppchen! Demgemäß halte ich die Anreicherung einer bestehenden Photographica-Sammlungen mit entsprechendem Design- oder Technik-Highlights für realisierbar, und dies alles ist auch noch wirtschaftlich erschwinglich.

Fazit

Die Bereicherung mit – wie man neudeutsch sagt – Eyecatchern als Blickfang für eine bestehende Photographica-Sammlung ist somit machbar und erschwinglich, und nach meinen bisherigen Erfahrungen kommen solche Farbtupfer innerhalb einer Kamera-Sammlung immer gut an. Es ist dabei nicht notwendig, unbedingt nach teuren Technikhighlights Ausschau zu halten; es genügt auch, eine Sammlung mit einem völlig aus der Reihe tanzenden Artikel aufzulockern.

Die beschriebenen Kameras, die dem heutigen Beitrag zugrunde liegen, fand ich deswegen beispielhaft und erwähnenswert, weil sie zum einen vom Design her echte Raritäten darstellen, zum anderen Meilensteine in der Kameratechnologie (bei Purma der geniale Gravitationsverschluss und bei Dacora die Entfernungseinstellung per Tastendruck) darstellen und allein schon deswegen eine interessante Story abgeben.

In der Hoffnung, dass ich mit meinem Beitrag zu Purma- und Dacora-Kameras in der Sammlerszene Interesse für Photographica-Highlights wecken konnte, schließe ich diesen Artikel und bin wie immer stets für konstruktive und weiterführende Tipps dankbar (williww@aol.com).

Abb. 16: Werbung für die Dacora-matic 4D von 1961

Dank

Autor und Radaktion bedanken sich herzlich bei Stefan Köser, Frankfurt, für die schönen Studiofotos der Purma Spezial einschließlich des der Titelseite und bei Dieter Scheiba, Tervuren/Belgien für die Reproduktionen von Purma-Prospekten.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2012

Abbildungsnachweis:
Abb. 1, 2 und 7: Stefan Köser
Abb. 3-5, 9-11, 13, 14 und 16: Fotos und Reproduktionen Willi Wilhelm
Abb. 6, 8a+b und 12: Reproduktionen Dieter Scheiba
Abb. 13: Foto Peter Barz